

Kurs vermittelt eine Art Rollator-Führerschein

Vestische und Awo-Fuhlenbrock zeigen Rollstuhl- und Rollatorfahrern, wie sie sich sicher mit dem Hilfsgefährten in Bussen und Bahnen bewegen. Der praktische Teil folgt im August

Von Matthias Dünghoff

Maria Friedrich ist unsicher. Sie ist erst seit kurzem auf einen Rollator angewiesen, ist vor einiger Zeit gar mit ihm gestürzt und traut sich noch nicht viel zu. Dabei will sie ja wieder mobil werden. Doch vor dem Busfahren habe sie noch Angst. So wie ihr geht es einigen älteren Menschen, und einige haben sich am Dienstagmittag bei der Awo im Fuhlenbrock getroffen. Der Ortsverein und das Seniorenzentrum hatten gemeinsam mit der Vestischen zu einer Informationsveranstaltung geladen. Das Thema: Wie können diejenigen, die auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, sicher einen Bus nutzen.

Rund 30 Gäste sitzen im Saal an der Herderstraße und hören interessiert zu, was Klemens Daut von der Vestischen zu sagen hat. Eine Mahnung wiederholt der langjährige Fahrer und jetzige Kundenbetreuer immer wieder: Ein Rollator ist kein Sitzplatz. „Setzen Sie sich nie darauf, er kann in Kurven oder bei scharfem Bremsen umstürzen.“ Was Ingrid Berschinski besonders umtreibt: „Wie kann ich mit dem Rollator ein- und aussteigen?“ Auch sie hat Angst, zu stürzen. Die Antwort kommt in einem Film.

Beim Einsteigen gilt es, die vorderen Räder anzuheben und so die kleine Stufe zu überbrücken. Einen Trick verrät Klemens Daut dann noch: Trete man unten auf das Gestänge des Rollators, so lässt sich die Vorderachse viel leichter lupfen. Maria Friedrich probiert das gleich aus. Es funktioniert. „Das hatte mir vorher noch niemand gesagt.“

Im Bus können die Rollatoren dann auf der Mittelplattform abgestellt werden. Die Fahrgäste sollten sich dann entweder auf die Klappsitze oder einen anderen Sitzplatz setzen. Denn, wie bereits mehrfach angemerkt: Ein Rollator ist kein sicherer Sitz in einem Bus. „Und beim Rollator die Bremse anziehen!“

Bleibt die Frage nach dem Ausstieg, die vor allem Irmgard Berschinski beschäftigt. Sie wisse nicht,



Klemens Daut berät Senioren, die auf Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, wie sie sicher Busfahren können.

FOTO: GERHARD SCHYPULLA

„Ich habe viel Angst vor dem Busfahren gehabt aber ich veruche es jetzt“

Maria Friedrich,
Teilnehmerin

wie sie sich dabei festhalten müsse. Daut erklärt den sicheren Ausstieg. Dabei gehe man nämlich rückwärts. So könne man mit einer Hand den Rollator bedienen und sich mit der anderen Hand an den Griffen der Tür festhalten. Irmgard Berschinski

„Meine Frau ist erst seit kurzem auf den Rollator angewiesen und ist noch unsicher“

Manfred Friedrich,
Teilnehmer

ist skeptisch, ob sie tatsächlich rückwärts aussteigen kann, hat sich vorgenommen, zu üben. Am Freitag, 8. August, hat sie dazu Gelegenheit. Von 10 bis 16 Uhr veranstaltet die Vestische einen Mobilitätstag auf dem Cyriakuskplatz. Da kann der

„Ich bin mir nicht sicher, ob ich tatsächlich rückwärts aussteigen kann“

Irmgard Berschinski,
Teilnehmerin

Ein- und Ausstieg mit Rollator tatsächlich getestet werden. Irmgard Berschinski wird da sein und üben. Das hat sie sich vorgenommen.

Grundsätzlich, so der Rat von Daut, solle man im Zweifelsfall immer auch andere Fahrgäste direkt

„Das ist ein Angebot für unsere Bewohner und Gäste, sich zu informieren“

Debor Nassowitz
Einrichtungsleiter

um Hilfe bitten – etwa beim Abstemeln oder Kauf von Fahrkarten. „Auch Schüler helfen dabei immer wieder gerne“, berichtet er aus seiner Erfahrung. Zustimmung kommt aus dem Publikum: „Die helfen oft eher, als ältere Menschen.“

Darauf sollten Rollstuhlfahrer und Rollatornutzer achten

Die Tipps der Vestischen

Wie sollen sich Rollstuhl- und Rollatorfahrer im Bus verhalten? Hier die Tipps in Kürze.

Rollstuhlfahrer

Rollstuhlfahrer dürfen hinten einsteigen. Die meisten Busse der Vestischen sind mit einer Rampe ausge-

stattet, die der Fahrer dann ausklappt. Tipp von Klemens Daut: Dem Fahrer sofort sagen, wo man wieder aussteigt und die Rampe wieder benötigt wird. Mit dem Rollstuhl geht es dann vorwärts in den Bus. Abgestellt werden soll er auf der Mittelplattform entgegen der

Fahrtrichtung. Selbstverständlich muss die Bremse angezogen sein. Ein Griff bietet zusätzlichen Halt.

Rollatornutzer

Auch Rollatornutzer dürfen die hintere Tür nutzen. Zum Einsteigen müssen sie die Vorderräder des Roll-

tors leicht anheben, um die Stufe zu überwinden. Für das Entwerten oder den Kauf von Tickets sollten sie nach Möglichkeit andere Fahrgäste um Hilfe bitten. „Am besten ist es, die Menschen direkt anzusprechen“, rät Daut. Allgemeine Bitten wie „Könnte bitte mal jemand...“

verpuffen meist. Im Bus kann der Rollator dann auf der Mittelplattform abgestellt und gesichert werden. Das Aussteigen mit Rollator geht am besten rückwärts. Dabei solle man den Rollator hinter sich her ziehen und kann sich an der Tür zusätzlich festhalten. MD